

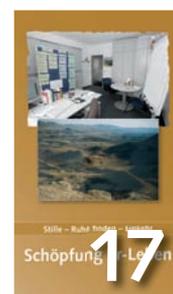
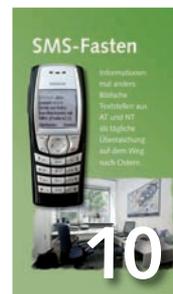


Berufs-Bilder
mitten in der caritativen Arbeit

***Signaturen
des Glaubens***
oft unerwartet

Sinn-Bilder
entdecken

inhalt





Dr. Frank Johannes Hensel, Diözesan-Caritasdirektor

Sehr geehrte Damen und Herren,

religiöses Leben ist bunt, vielfältig und bei aller Gemeinschaft immer auch sehr persönlich geprägt.

Religiosität als persönliche Haltung wird in unserer Zeit in hohem Maße selbst gestaltet und errungen. Und mancher fragt sich, welcher Zustimmung er sich für sein Leben damit aussetzt.

Was denken wir über die Religionen? Was denken wir insbesondere über unseren christlichen Glauben? Was denken wir über Gott, über Jesus von Nazareth, seine Geistesgegenwart und seinen Auftrag, der uns in der Caritas bewegt und treibt?

Hieraus entstand ein sinnfälliges Projekt:

Berufsbilder - Sinnbilder

Fraglos sind Berufsbilder in der Caritas Sinnbilder des Glaubens. Und sie sind so individuell wie die Menschen, die sich caritativ engagieren.

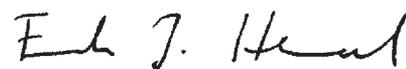
Jedes Bild der Ausstellung ist eine Signatur des Glaubens. Sie steht für die Person und gibt Zeugnis von und für sie ab. Die vorliegenden Bilder geben Einblick in Momentaufnahmen des persönlichen Glaubens, sind sichtbare biographische Signale der gelebten Christlichkeit.

Daher gilt der besondere Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Diözesan-Caritasverband, die bereit waren, etwas von ihrer Religiosität in Wort und Bild zu erzählen.

Sie werden Fremdes und Vertrautes finden, wunderbar Einfaches und gedanklich Schwerwiegendes; alles aber sehr persönlich und entschieden religiös. Eine Wertung ist nicht angezeigt. Es bietet sich aber an, die Herausforderung anzunehmen und die eigene Religiosität daraufhin zu befragen. Es gilt den Mut der mitwirkenden Kolleginnen und Kollegen aufzugreifen, von ihrem Glauben zu erzählen.

Eine manchmal allzu schnell privatisierte Religiosität führt durch Ablichtung und Ausstellung ins Gespräch über unseren Glauben, als der Basis eines gemeinsamen Berufsverständnisses in der Caritas.

Berufsbilder in der Caritas stehen in einem großen Zusammenhang, sie sind Sinnbilder.



Dr. Frank Johannes Hensel
Diözesan-Caritasdirektor



Berufs-Bilder *Sinn-Bilder*

Liebe Betrachterin,
lieber Betrachter,

mitten zwischen Aktendeckeln, Konferenzprotokollen, PC-Arbeitsplätzen, Fachberatungen haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V. nach den Glaubensspuren in ihrem beruflichen Alltag gesucht.

Signaturen des Glaubens – oft ganz unerwartet und oft ganz anders als erwartet.

Mit dieser Ausstellung geben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Diözesan-Caritasverbandes Einblick in das, was ihrer Arbeit in der verbandlichen Caritas Sinn gibt.

Jenseits von Funktionsbeschreibungen, Organisationsplanung, Fachlichkeit oder Methodenkompetenz und den einvernehmlich verabschiedeten Texten zu Leitbildentwicklungen... erfahren Sie, was motiviert, innerlich Halt und Orientierung gibt.

So unterschiedlich und vielfältig wie die Personen und ihre Aufgabenfelder, sind auch die Ausdrucksformen des Glaubens. Diese Vielgestaltigkeit ist ein Markenzeichen Gottes – ein Ausdruck seines schöpferischen Geistes, der sich in der caritativen Arbeit tagtäglich zeigt.

Wir laden Sie herzlich dazu ein, die Bilder und Sinnworte zu betrachten.

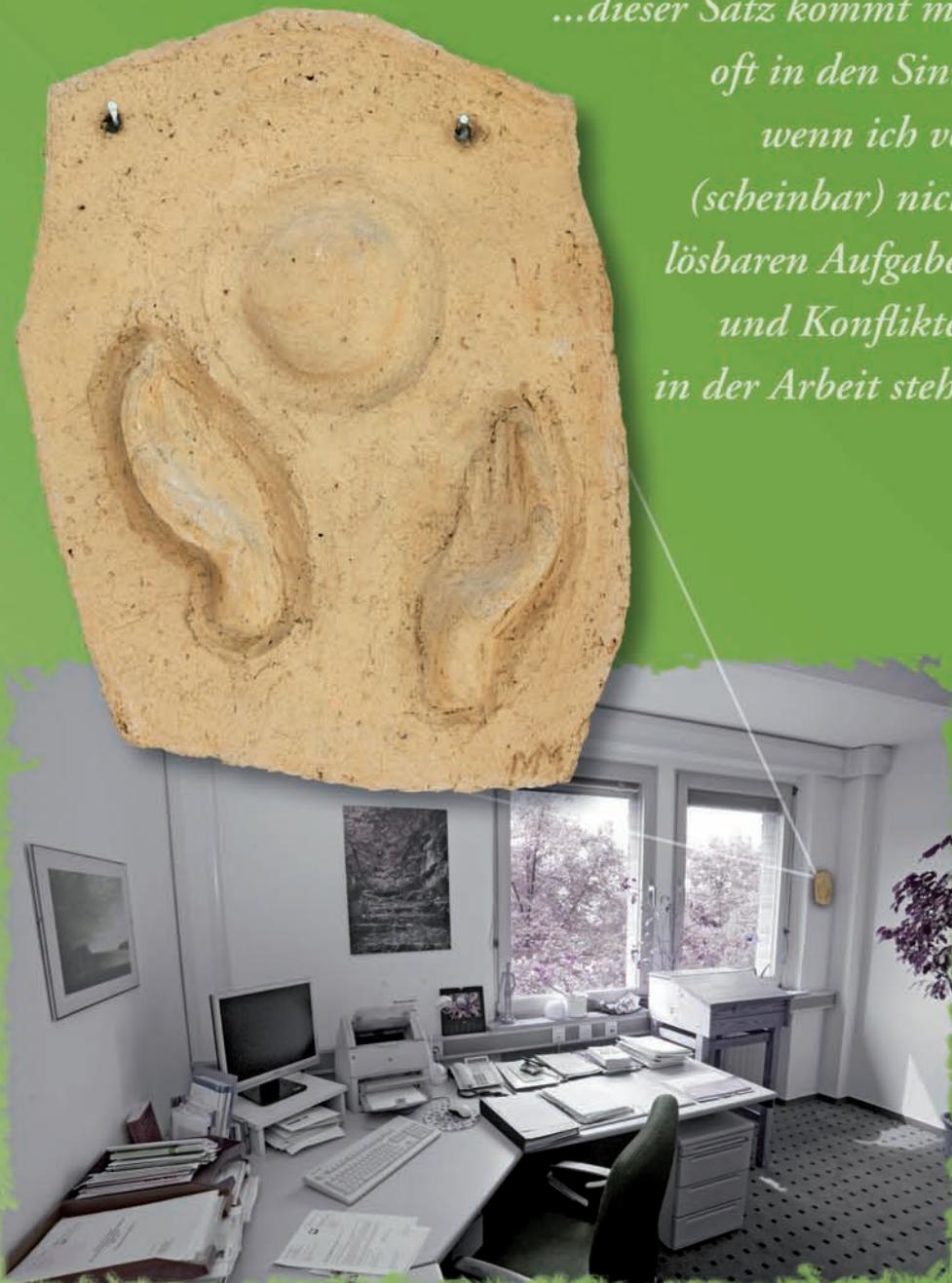
Lassen Sie sich durch die Beiträge anregen.

Entdecken Sie sinnstiftende Parallelen zu Ihrem eigenen (beruflichen) Alltag.

Treten Sie ein in die Betrachtung.

»Komm Schöpfer Geist kehr bei uns ein...«

*...dieser Satz kommt mir
oft in den Sinn,
wenn ich vor
(scheinbar) nicht
lösbaren Aufgaben
und Konflikten
in der Arbeit stehe.*



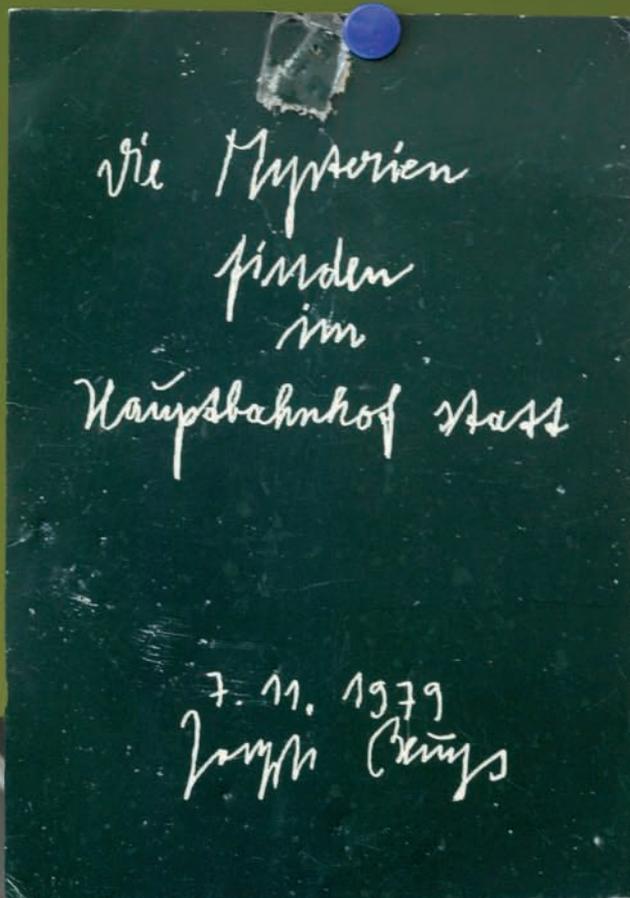
Tradition

»Auf meinem Schreibtisch treffen
Tradition und Gegenwart aufeinander
und fügen sich untrennbar
zu einem Ganzen zusammen«.

Gegenwart



Die **Mysterien** finden im **Hauptbahnhof** statt



Kunst soll unmittelbar in die Arbeitswelt und das Leben hinwirken, so Joseph Beuys, für den „jeder Mensch ein Künstler“ war.

Für ihn ging der Weg der Menschheit vom Materiellen weg hin zum Spirituellen und zwar nicht als abgehobene „Vergeistigung“, sondern in der Entfaltung von Glück und Lebensqualität jenseits von Konsumterror und der Verdinglichung des Menschen.

Dies geschieht im realen, materiellen Leben, an den „Knotenpunkten“ menschlichen Lebens, z. B. den Bahnhöfen als Orte (zufälliger) menschlicher Begegnungen.

„Heilige Orte“, an denen Glaubensgeheimnisse erfahrbar werden, sind überall dort in der Welt, wo Menschen einander begegnen, sich anderen zuwenden, füreinander da sind.





„Die Texte der Bibel spiegeln für mich die Vielfalt des Lebens mit allen Höhen und Tiefen wider, und man findet das, was für mich die Arbeit bei der Caritas ausmacht: Wertschätzung und Achtung, Respekt und sogar Liebe jedem einzelnen Menschen gegenüber. Darum brauche ich die Bibel auch an meinem Arbeitsplatz:
**Manchmal zum Sammeln,
manchmal zum Anregen, manchmal zum Trost, manchmal zum Vergewissern.**

Auf dem Fensterbrett steht dieser Kerzenständer aus Westerwälder Keramik mit dem seitenverkehrt eingeritzten Markenzeichen der Caritas. **Ein Kreuz, das Flammen schlägt. Ein Funke, der andere entzündet, entzünden könnte...**

Werde ich diesem Anspruch gerecht?



SMS-Fasten



Informationen
mal anders:
Biblische
Textstellen aus
AT und NT
als tägliche
Überraschung
auf dem Weg
nach Ostern.





*Not sehen – und
handeln*

Das Bild ist ein Geschenk meiner Großtante – Schwester Georgina. Der Heilige Georg, eine Ordensschwester und ein Mitarbeiter der Caritas. Auf unsere Weise orientieren wir uns alle am Motto »Not sehen – und handeln«.

A photograph of a modern office interior, showing a desk with papers, a chair, and a window with curtains. The image is framed with a torn paper effect.
A painting of a human figure, rendered in shades of blue and green, appearing heavily burdened or weighed down. The figure is standing and facing left. The painting is on a white background and has a signature and date "2014" in the bottom left corner.

*Vergiss es nie –
für die Schwachen
und Beladenen
einzutreten.*

**der
beladene
mensch**



STOP
im Alltag

Rückbesinnung
auf das Eigentliche

*Ein Kamel,
genauer gesagt ein Dromedar,
das Geschenk einer Klientin.*

»Es erinnert mich
an meinen Reichtum
und die Fülle, zu geben.«



zissendorf kreuz



Das Kreuz ist für die Fachklinik Zissendorf, eine Rehabilitationseinrichtung der Caritas für suchtkranke Frauen, gestaltet worden. Immer, wenn ich es sehe, werde ich an die Menschen erinnert, die in dieser Klinik arbeiten und behandelt werden. Viele von ihnen sind für mich Beispiel, da sie glaubhaft bezeugen, dass ohne die Liebe Gottes tiefgreifende Lebenskrisen nicht bewältigt werden können.





Faith. Works. Wonder.
 Als Satz gelesen heißt dies:
 Glaube bewirkt Wunder.
 Zu beachten sind aber die Punkte
 hinter den Begriffen.
 Erst der Glaube. Dann das Arbeiten.
 Dann: In manchem was sich als „Erfolg“
 einstellt, entdecken wir Gottes Wirkmacht.
 Dies geschieht in der Arbeit auf
 überraschend viele Weisen,
 mal krass, mal harmonisch, nicht nur in
 meiner Lieblingsfarbe sondern in
 so vielen Farben, wie es sie in unserer
 (Arbeits)Welt gibt.

FAITH.
 WORKS.
 WONDERS.



Stille – Ruhe finden – Einkehr

Schöpfung er-Leben



Dekalog der Gelassenheit von Johannes XXIII

1. Nur für heute werde ich mich bemühen, den Tag zu erleben, ohne das Problem meines Lebens auf einmal zu lösen.
2. Nur für heute werde ich die größte Sorge für mein Auftreten pflegen: vornehm in meinem Verhalten; ich werde niemanden kritisieren, ja ich werde nicht danach streben, die anderen zu korrigieren oder zu verbessern... nur mich selbst.
3. Nur für heute werde ich in der Gewißheit glücklich sein, daß ich für das Glück geschaffen bin... nicht nur für die andere, sondern auch für diese Welt.
4. Nur für heute werde ich mich an die Umstände anpassen ohne zu verlangen, daß die Umstände sich an meine Wünsche anpassen.
5. Nur für heute werde ich zehn Minuten meiner Zeit einer guten Lektüre widmen: wir die Nahrung für das Leben des Leibes notwendig ist, ist die gute Lektüre notwendig für das Leben der Seele.
6. Nur für heute werde ich eine gute Tat vollbringen, und ich werde es niemanden erzählen.
7. Nur für heute werde ich etwas tun, das ich keine Last habe, zu tun; sollte ich mich in meinen Gedanken beleidigt fühlen, werde ich dafür sorgen, daß niemand es merkt.
8. Nur für heute werde ich ein genaues Programm aufstellen. Vielleicht halte ich mich nicht genau daran, aber ich werde es aufsetzen. Und ich werde ich mich vor zwei Übeln hüten: die Hetze und die Unentschlossenheit.
9. Nur für heute werde ich fest glauben - selbst wenn die Umstände das Gegenteil zeigen sollten-, daß die gütige Vorsehung Gottes sich um mich kümmert, als gäbe es sonst niemand in der Welt.
10. Nur für heute werde ich keine Angst haben. Ganz besonders werde ich keine Angst haben, mich an allem zu freuen, was schön ist, und an die Güte zu glauben. Mir ist es gegeben, das Gute während zwölf Stunden zu wirken; mich könnte es entmutigen, zu denken, daß ich es das ganze Leben durchsetzen muß.

Dekalog der Gelassenheit

Der Alltag hatt viele „Gesichter“. Für mich ist der Dekalog der Gelassenheit von Papst Johannes XXIII auch ein „Gesicht“, das zu mir spricht. Hier halte ich für einen Moment inne und lasse die Gedanken auf mich wirken.

Nicht nur an Arbeitstagen, wenn es mal „heiß“ hergeht, gibt mir der „Dekalog der Gelassenheit“ neue Kraft und die innerliche Ruhe den Anforderungen und Entscheidungen des Arbeitsalltages klarer und gestärkter zu begegnen, sondern die Gedanken sind auch für mich ein täglicher „Begleiter“ des Lebens, um die Belastungen des Alltages nicht als Last zu empfinden und die Freude aber als Lebensfreude genießen zu können. **Dafür bin ich dankbar.**

Begegnungen

**Caritative
Begegnungen
sind sakramentale
Begegnungen –
Begegnungen
der vermittelten
Gegenwart
Jesu Christi.**

(vgl. Mt. 25,31-40)



Spuren von Menschen

Im Büroalltag findet die Glaubensvergewisserung-Erinnerung nicht nur für sich allein statt, sondern mittels Spuren, die Menschen über Jahre in meinem Büro hinterlassen haben, mir geschenkt!

Stille Zeichen, die sagen, dass der gemeinsame Glaube an Gott viele bewegt, in unendlicher Vielfalt und Symbolik.

Und diese erinnern mich immer wieder an diese Menschen – an Begegnungen – eine Fortsetzung einer nicht enden wollen- den biblischen Geschichte.



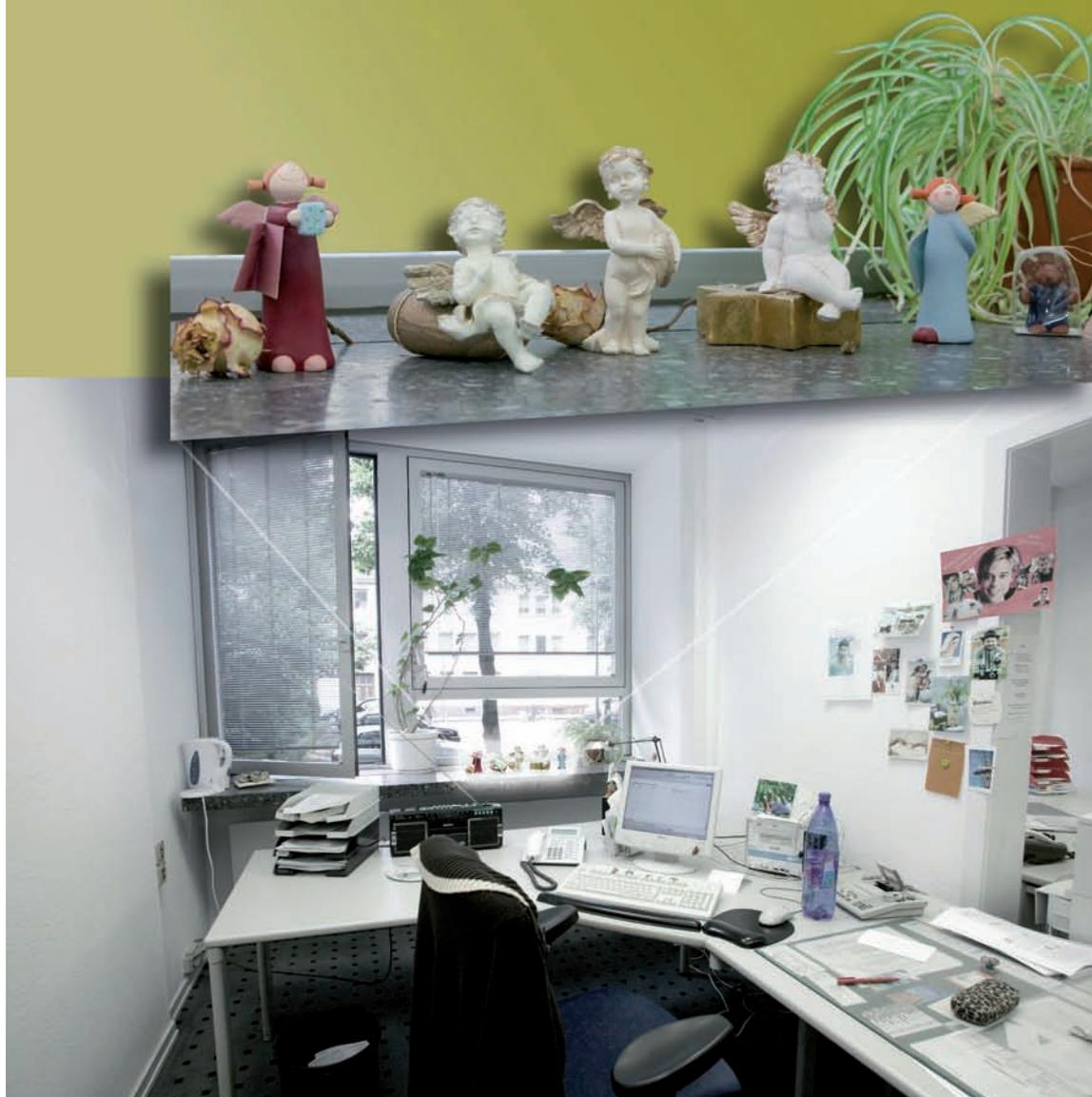
BEGLEITUNG

Die
Liebe
Gottes
begleitet
unsere
Arbeit
in der
Caritas



*Wir verbingen manchmal so sehr,
Engel zu sein,
dass wir darüber vergessen,
gute Menschen zu sein.*

(Franz von Assisi)



Gott ist Freude



»Das habe ich
immer dabei,
damit ich **nicht
verzweifle.**«



Nun aber bleiben

Glaube,
Hoffnung
Liebe...

1. Kor 13,13





*Mir ist in meinem Leben
viel Gutes widerfahren.*

*Die Wertschätzung dessen motiviert
und inspiriert mich in meiner Arbeit
und in meinem Glauben.*



Du bist der Gott, der Wunder tut.

„Jeden Tag bin ich dankbar, in unserer schönen Welt leben zu dürfen! Wir sollten dies in unserem (Büro-) Alltag intensiver wahrnehmen und den „simple things“, die auf dem Bild durch die fleißigen Bienen und die Blütenpracht zum Ausdruck gebracht werden, mehr Aufmerksamkeit schenken. Und uns unserer gemeinsamen Verantwortung für die Erhaltung dieser Wunder bewusst sein.“

Making of

Die Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter im Diözesan-
Caritasverband Köln

Fotograf:
Robert Boecker



Grafikdesign:
Daniel Faßbender



Idee und Redaktion:
Bruno Schrage
Johannes Böhnke



Für ihre Unterstützung danken wir
der Stabsabteilung Information und Kommunikation

Berufs-Bilder

A collection of 25 small posters arranged in a grid, each featuring a different theme and image. The posters include:

- „Komm Schöpfer Geist, kehre bei uns ein...“**: A yellow poster with a handprint and a church interior.
- Tradition Gegenwart**: A green poster with a photo of a church interior.
- My intention**: A poster with a chalkboard and a church interior.
- Werde ich diesem Anspruch gerecht?**: An orange poster with a person at a desk.
- SMS-Fasten**: A green poster with a mobile phone.
- Wachsen – wie handeln**: A blue poster with a person's hands.
- der beladene mensch**: A poster with a person carrying a heavy load.
- STOP im Alltag**: A red poster with a stop sign and a church interior.
- Rückbesinnung auf das Eigentliche**: A poster with a camel and a church interior.
- zissendorf kreuz**: A poster with a cross and a church interior.
- FAITH. WORKS. WONDERS**: A poster with a church interior.
- Schöpfung er-Leben**: A poster with a landscape and a church interior.
- Danklag der Gelassenheit**: A poster with a church interior.
- Begegnungen**: A poster with a church interior.
- „Guten Tag Menschen“**: A poster with a church interior.
- BEGLEITUNG**: A poster with a church interior.
- Es ist wichtig, jemanden zu sein, dem man vertrauen kann.**: A poster with a church interior.
- Gott ist Freude**: A poster with a church interior.
- Glaube, Hoffnung, Liebe...**: A poster with a church interior.
- Mir ist in meinem Leben viel Caritas widerfahren.**: A poster with a church interior.
- Die Welt ist Gott, der Wunder tut.**: A poster with a church interior.

www.caritasnet.de

Sinn-Bilder